

Ausbau-/Neubaustrecke Hanau-Würzburg/Fulda **Aktueller Sachstand im Suchraum nordöstlich von Gelnhausen**

Engpass auflösen und Betriebsqualität verbessern: Ausbau-/Neubaustrecke Hanau – Würzburg/Fulda



Projektgegenstand

- Viergleisiger Aus-/Neubau der Strecke Hanau-Würzburg/Fulda

Verkehrliche Zielsetzung

- Erweiterung der Kapazität
- Beschleunigung und Verbesserung der Pünktlichkeit durch Entmischung der Verkehre (-> Vermeidung von Überholungsaufenthalten im Regional- und Güterverkehr)
- Reisezeitverkürzungen im Fernverkehr

Projektstatus

- Hanau-Gelnhausen: Festlegung der Lage des vierten Gleises im Raum ist erfolgt, Variantenentscheidung schnelle Gleise innen/außen in Vorbereitung
- Suchraum nordöstlich von Gelnhausen: Vorbereitung des Raumordnungsverfahrens, Ermittlung der geeigneten Streckenführung mit Hilfe eines 3-D-Planungsinstrument
- Das gesamte Vorhaben wird transparent geplant und von früher Bürgerbeteiligung begleitet (Dialogforum)

Im ersten Schritt wurde ein Suchraum abgesteckt

Suchraum für die Trassenfindung nordöstlich von Gelnhausen inkl. Anknüpfungspunkte an die Bestandsstrecken



In diesem Raum wird Schritt für Schritt nach geeigneten Trassenführungen gesucht

Arbeitsschritte zur Ermittlung der geeigneten Streckenführung

- Findung und Analyse von Grobkorridoren im festgelegten Suchraum
- Findung, Analyse und Vergleich von Trassenvarianten in den Grobkorridoren
- Festlegung der weiter zu verfolgenden Varianten

Prinzipielle Lösungsansätze (siehe auch Entwurf Bundesverkehrswegeplan)

- viergleisiger Ausbau bzw. zweigleisiger Neubau der Strecke entlang oder in der Nähe des Kinzig- und Fliedetals in direkter Linie von Gelnhausen in Richtung Fulda
- Neubau einer Querspange durch den Nordspessart ab Gelnhausen nach Osten zur vorhandenen Schnellfahrstrecke Fulda - Würzburg
- Kombinationen sind möglich

Ziel der Planung ist es, Schutzgüter so wenig wie möglich zu beeinträchtigen

Allgemeine Planungsgrundsätze

Meidung einer erheblichen Beeinträchtigung von

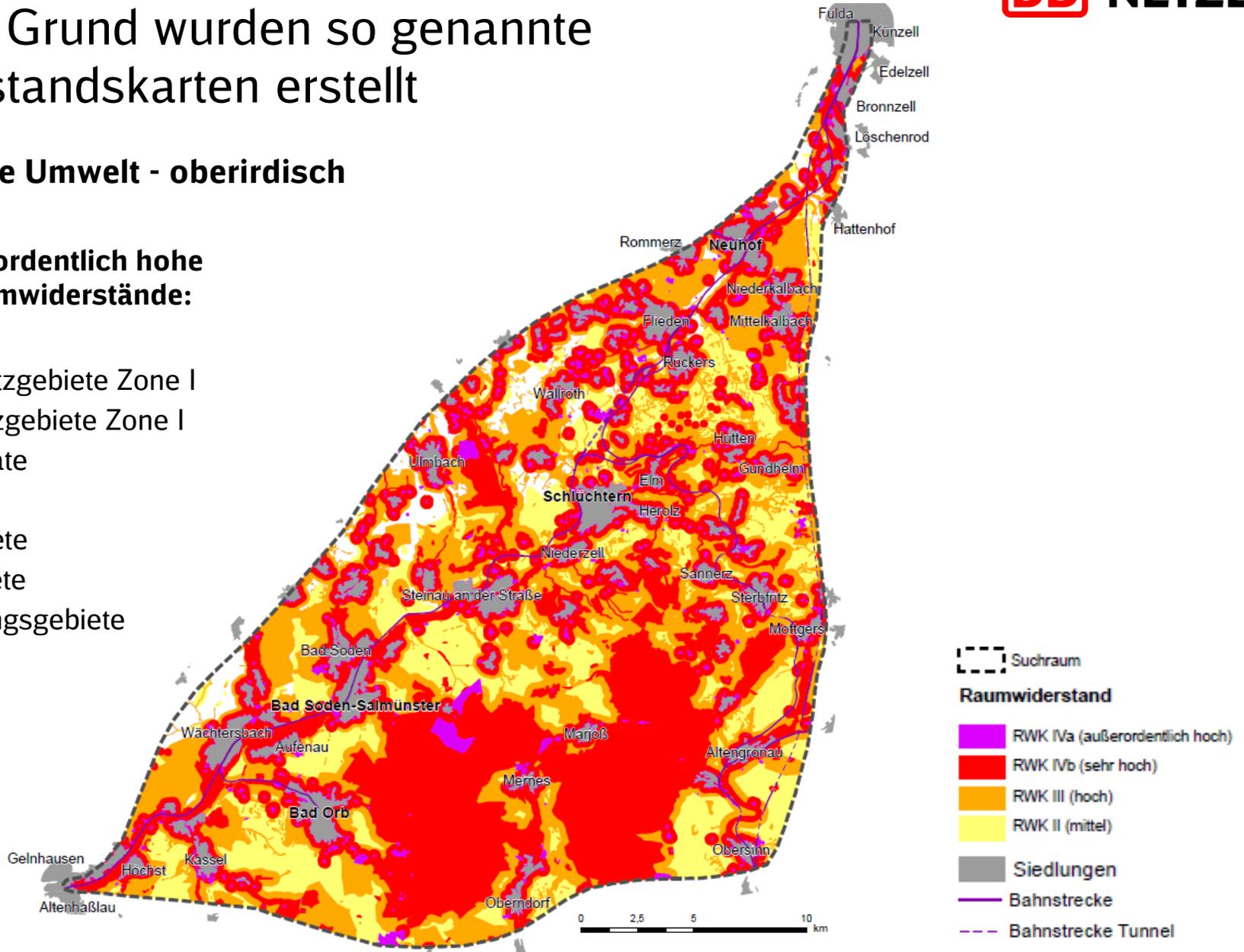
- Siedlungen
- Natur- und Wasserschutzgebieten
- geschützten Lebensräumen (Tiere)
- schutzwürdigen Waldflächen
- Vorrang- und Vorbehaltsgebieten der Raumordnung (z.B. Windkraft)

Aus diesem Grund wurden so genannte Raumwiderstandskarten erstellt

Raumwiderstände Umwelt - oberirdisch

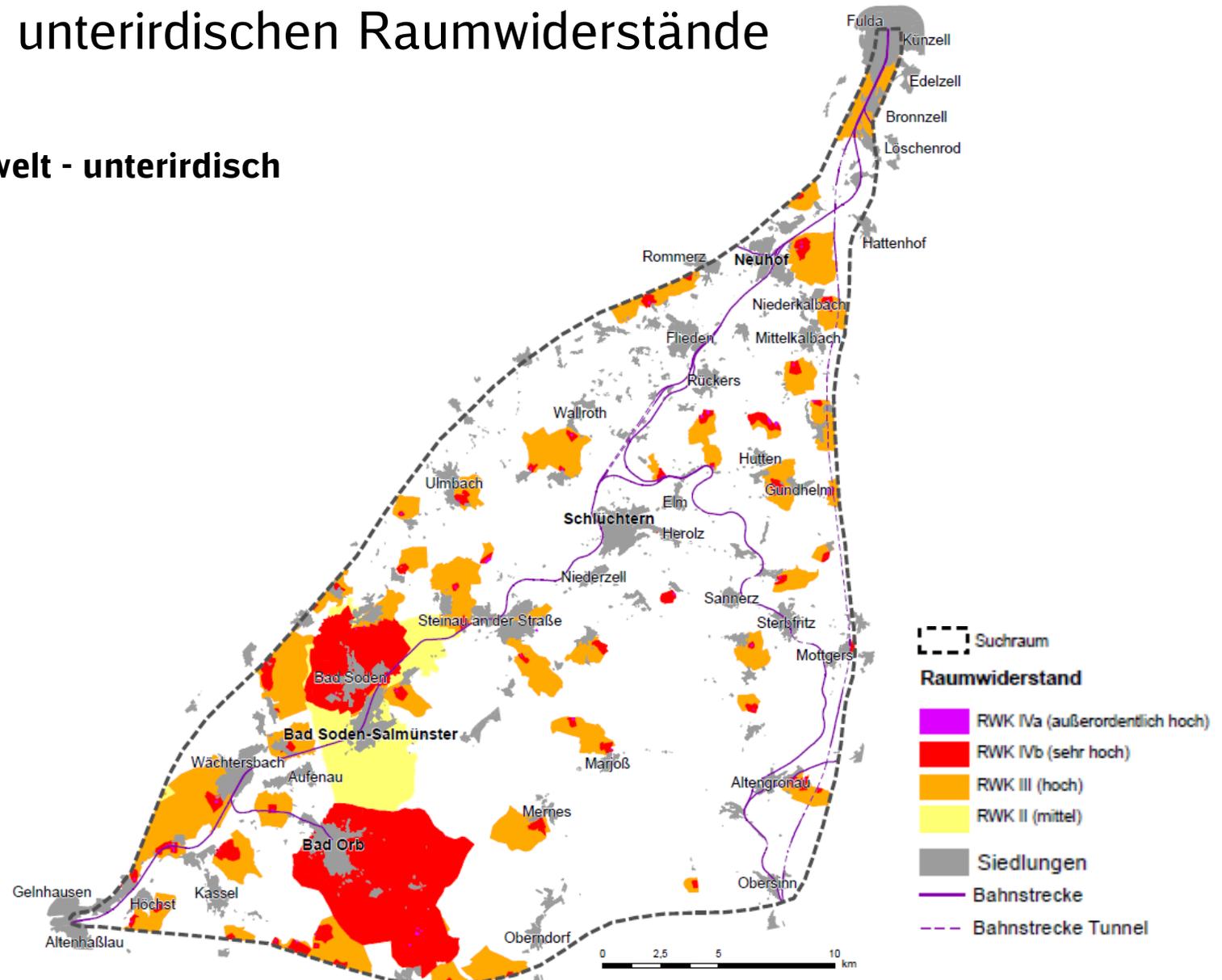
Beispiele für außerordentlich hohe und sehr hohe Raumwiderstände:

- Siedlungsflächen
- Trinkwasserschutzgebiete Zone I
- Heilquellenschutzgebiete Zone I
- Naturwaldreservate
- FFH-Gebiete
- Vogelschutzgebiete
- Naturschutzgebiete
- Überschwemmungsgebiete



Da von einem hohen Tunnelanteil auszugehen ist, wurden auch die unterirdischen Raumwiderstände betrachtet

Raumwiderstände Umwelt - unterirdisch



Anhand der höchsten ober- und unterirdischen Raumwiderstände wurden Grobkorridore ermittelt, in denen die Bahntrasse verlaufen könnte

Übersicht Grobkorridore

Legende

-  Suchraum
-  Bestandsstrecken Bahn
-  Bestandsstrecken Bahn (Tunnel)
-  Siedlungsflächen (= Raumwiderstand IVa)
-  Grobkorridore



In einem nächsten Schritt wurden innerhalb der Grobkorridore Trassenkorridorvarianten ermittelt

Vorhabenbezogene Planungsgrundsätze

- **Länge / Geradlinigkeit**

möglichst kurzer, geradliniger Verlauf zwischen den Anknüpfungspunkten

- **Bündelungspotenziale**

wenn möglich, Bündelung mit vorhandenen Infrastrukturen, z. B. als Neutrassierung in Parallelführung

- **Folgewirkungen**

Minimierung der Tunnelstrecken aufgrund der damit verbundenen Folgewirkungen (Baustelleneinrichtungsflächen, Deponierungsraum für Tunnelausbruchmaterial, Transportverkehre)

- **Wirtschaftlichkeit**

vorzugsweise geländenahe Trassenführung (Minimierung technischer Bauwerke)

Minimierung von Kreuzungen mit anderen linienförmigen Infrastrukturen (Straßen, Freileitungen)

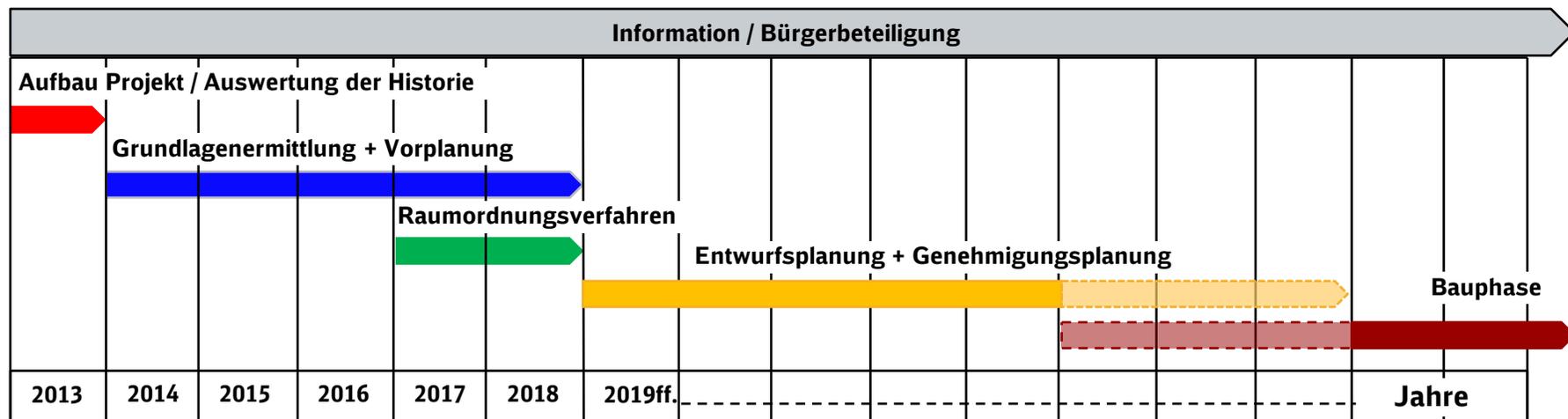
In einem nächsten Schritt werden die ernsthaft in Betracht kommenden Varianten ermittelt

Nächste Schritte zur Ermittlung der geeigneten Trassenführung

- Vergleichende Bewertung der Trassenvarianten
- Ableitung der ernsthaft in Betracht kommenden Varianten
- Raumverträglichkeitsstudie mit integrierter Umweltverträglichkeitsstudie
- Ermittlung einer Antragsvariante für das Raumordnungsverfahren (bis Anfang 2017)

An das Raumordnungsverfahren schließt sich das eigentliche Genehmigungsverfahren an

Aktueller Zeitplan für den Abschnitt Gelnhausen – Würzburg/Fulda



- Risikovorsorge Klagen -

Sämtliche Informationen zum Planungsstand und der Arbeit des Dialogforums finden sich im Internet

www.hanau-wuerzburg-fulda.de

Ausbau-/Neubaustrecke Hanau–Würzburg/Fulda

Gesamtprojekt | Bürgerbeteiligung | Umwelt & Technik | Service |



Engpass auflösen, Kapazität erhöhen, Qualität verbessern

Die Strecke zwischen Hanau und Fulda ist eine der wichtigsten, aber auch am stärksten befahrenen Bahnstrecken Deutschlands. Auf den vorhandenen Gleisen verkehren Tag für Tag zwischen 250 und 300 Nahverkehrs-, Fernverkehrs- und Güterzüge. Ein Teil der Strecke musste daher im Jahr 2008 zum überlasteten Schienenweg erklärt werden. Mit dem Projekt Ausbau-/Neubaustrecke Hanau–Würzburg/Fulda sollen der bestehende Engpass aufgelöst, die Kapazitäten erhöht und Fahrzeiten verkürzt werden.



Das Projekt

Mit der Aus- und Neubaustrecke Hanau–Würzburg/Fulda soll vor allem der Kapazitätsengpass auf der Strecke zwischen Hanau und Fulda mit zwei neuen Gleisen aufgelöst werden.

[Weiterlesen...](#)

Aktuelles

29.04.2016

Trassierung wird im Verlauf der weiteren Planung festgelegt

Klarheit über den Umgang mit den im Referentenentwurf zum Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) genannten beiden Alternativen "Mottgers"